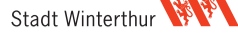


Jahresbericht 2013



Schaffen und Sparen

Die Zeit der Bibliotheken als statische, in sich ruhende Gebilde ist längst vorbei, so auch in Winterthur. Die öffentlichen Bibliotheken haben 2013 ein bewegtes Jahr hinter sich. Es war gekennzeichnet durch eine dynamische Entwicklung und bremsende Sparszenarien, die die rollenden Prozesse immer wieder brachen. Dass aber trotz der Sparauflagen Neues geschaffen wurde, ist vor allem ein Verdienst des motivierten Bibliotheksteams, das ein Jahr lang Höchstleistungen erbrachte und sehr konzentriert arbeitete. So konnte die Jahresrechnung rund Fr. 70'000.– oder 0,8% unter Budget abschliessen. Und trotzdem eröffnete die neue Bibliothek Hegi im Mehrgenerationenhaus, das Kulturgüter-Schutz-Depot wurde bezogen, die Ausleihe von E-Books startete im Herbst und der Lesesommer 2013 verlockte 2000 Kinder zum Lesen. Aber ohne Gelder aus dem Viktor-Bohren-Bibliotheksfonds, privater Sponsoren und der Projektförderung des Bundesamts für Kultur wäre diese Bibliotheksentwicklung undenkbar gewesen.

Neben den genannten Projekten musste auch der Bibliotheksalltag in gleichbleibend hoher Qualität gemeistert werden. Um dies sicherzustellen, setzt der Grosse Gemeinderat der Bibliotheksleitung jährliche Zielvorgaben. Vier von fünf Zielen konnten 2013 realisiert werden: Die Kosten pro Ausleihe blieben unter Fr. 7.– und der Kostendeckungsgrad für die Studienbibliothek lag mit 5,9% rund 1% über dem Ziel. Vom frei zugänglichen Bestand wurden 82,4% mindestens ein Mal ausgeliehen. Damit lag der Qualitätsmarker für die Kundenzufriedenheit 1,4% über der Vorgabe. Nur 17,9% der Vorjahreskundinnen und -kunden nutzten die Bibliothek 2013 nicht mehr, der Fluktuationswert lag 4,1% unter dem Vorjahr und 2,1% unter dem Jahresziel. Damit zeigt das Stammespublikum, dass es mit dem Angebot und den Dienstleistungen der städtischen Bibliotheken zufrieden ist. Nur dürften es mehr Kundinnen und Kunden sein, die eine Bibliothekskarte lösen. Die Zahl der Neueinschreibungen sinkt seit Jahren, während die Bevölkerung wächst. Dadurch öffnet sich eine Schere zwischen Gesamtbevölkerung und Anteil der Bibliotheksnutzenden. In diesem Punkt verpassten die Bibliotheken 2013 die Zielvorgabe des Parlaments um ein halbes Prozent.

Die klassischen Kennzahlen der Bibliotheksnutzung entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr erfreulich. Die Gesamtausleihe stieg um 0,9% auf 1'428'252 Medien, die Buchausleihe gar um 1,6% auf 804'210 Einheiten. Die Besuchsfrequenz nahm um 5,5% auf 602'846 Besuche zu. Das ist der höchste je gemessene Wert bei den Winterthurer Bibliotheken. Dass die online Bibliotheksnutzung weiterhin auf dem Vormarsch ist, belegen die Zahlen der virtuellen Winterthurer Filiale: Die Downloads von Datenbankeinträgen und E-Books stiegen von 9'204 auf 15'334, was einer Zunahme um 66,6% entspricht.



Eine enorme Dynamik kennzeichnet auch die Arbeit am strategischen Bibliotheksplan. Schwerpunkte dieses Plans sind die Informationsvermittlung, der Aufbau virtueller Angebote sowie die Förderung der Medienkompetenz Heranwachsender.

In der **Informationsvermittlung** setzte die Geschäftsleitung 2013 den Schwerpunkt bei Veranstaltungen zu Sachthemen. In der Stadtbibliothek verschob sich so der Fokus von der Kultur zur Information: Themen wie Gartenbau, Mode, alternatives Reisen, Internet oder Ernährung standen im Mittelpunkt. Traditionelle Lesungen dagegen waren 2013 seltener, so etwa die Auftritte von Jolanda Piniel und Arno Camenisch. Die Bibliothek Seen intensivierte ihre neue Informationsreihe «Fokus»: Fachleute diskutierten mit dem Publikum über ökologisch bewusstes Fahren, Stressbewältigung und andere aktuelle Themen. In der Studienbibliothek laufen seit einiger Zeit gleich mehrere neue Vermittlungsreihen. In der Feierabend-Veranstaltung «O-Ton» plauderten Zeitzeugen gesellschaftlicher Veränderungen der vergangenen 50 Jahre mit dem Publikum. Im «Buch über Mittag» begegnen Berufstätige und andere Interessierte in der Mittagspause seltenen und ausgefallenen alten Drucken.

Auch bei der Lancierung **virtueller Angebote** hatte die Studienbibliothek 2013 einiges zu bieten: Im Frühjahr schaltete sie ihren Facebook-Auftritt auf und im November folgte der für das Jubiläumsjahr 2014 entwickelte Erinnerungsblog stadtliebe.ch. In der Stadtbibliothek konzentrierten sich die Mitarbeitenden auf die Bereitstellung des E-Book-Portals www.bibnetz-onleihe.ch, das die Winterthurer Bibliotheken zusammen mit den Stadtbibliotheken von Basel, Zürich, Zofingen und Aarau der Kundschaft zur Verfügung stellen. Ende September ging dieses Portal online.

Der dritte strategische Schwerpunkt der städtischen Bibliotheksentwicklung sind die speziell für **Kinder und junge Erwachsene** aufbereiteten Angebote zum Umgang mit den neuen Medien. Neben einem Radioworkshop für junge Radiomacher zusammen mit Radio Stadtfilter, standen vor allem online-Spiel-Wettbewerbe im Mittelpunkt. Nicht nur während dem Lesesommer betreute das Bibliothekspersonal Spielplattformen, wo Jugendliche lernten, verantwortungsvoll mit diesem Medium umzugehen. Einen Schritt weiter ging die Bibliothek für junge Erwachsene U21, als sie mit der Jugendinfo Winterthur das online-Handy-Game «Finde Esmeralda» lancierte. Das Spiel will Jugendliche für die Anlaufstellen der Jugendkultur in der Stadt sensibilisieren. Zahlreiche Schulklassen nutzten «Esmeralda», die Lehrpersonen bauten es in den Unterricht ein.

Das Schaffen an diesen Projekten soll fortgesetzt werden, jedoch hoffen die Bibliotheken dann auf weniger Sparschwang. *rohe*

Zielvorgaben und Finanzen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2012	Soll 2013	Ist 2013
1 Kosten			
Bruttokosten pro Ausleihe in CHF	6.76	7.04	6.86
Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in %	3	4.8	5.9
2 Bibliotheksnutzung			
Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in %	18.1	> 19	17.4
3 Kundenorientierung			
Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	22.0	< 20	17.9
4 Qualitätssicherung			
Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	83.1	> 81	82.4

Nettokosten / Globalkredit Winterthurer Bibliotheken	Ist 2012	Soll 2013	Ist 2013
1 Kosten			
Personalkosten	5574623	5546245	5493637
Sachkosten	1950637	2158589	2084188
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	817234	727658	724762
Mietkosten	344096	477890	442247
Übrige interne Kosten	953090	1049626	1048468
Kosten inkl. Verrechnungen	9639680	9960008	9793303
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0
Total effektive Kosten	9639680	9960008	9793303
2 Erlöse			
Externe Erlöse	820346	862000	738820
Interne Erlöse	18492	4145	18579
Beiträge von Dritten	311269	322000	352640
Erlöse inkl. Verrechnungen	1150107	1188145	1110040
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0
Total effektive Erlöse	1150107	1188145	1110040
Total Nettokosten / Globalkredit	8489573	8771863	8683263
Kostendeckungsgrad in %	12	12	11

Stadtbibliothek	Ist 2012	Soll 2013	Ist 2013
Kosten	6007983	6047135	5868276
Erlös	870297	820186	750666
Nettokosten	5137686	5226949	5117610
Kostendeckungsgrad in %	14	14	13

Quartierbibliotheken	Ist 2012	Soll 2013	Ist 2013
Kosten	2483386	2772047	2762591
Erlös	245881	312315	291346
Nettokosten	2237505	2459732	2471244
Kostendeckungsgrad in %	10	11	11

Studienbibliothek	Ist 2012	Soll 2013	Ist 2013
Kosten	1142345	1140827	1158861
Erlös	33930	55645	68028
Nettokosten	1108416	1085182	1090834
Kostendeckungsgrad in %	3	5	6

Personal	Ist 2012	Soll 2013	Ist 2013
Stelleneinheiten	48.00	49.47	49.20
Auszubildende	6.20	6.20	6.20

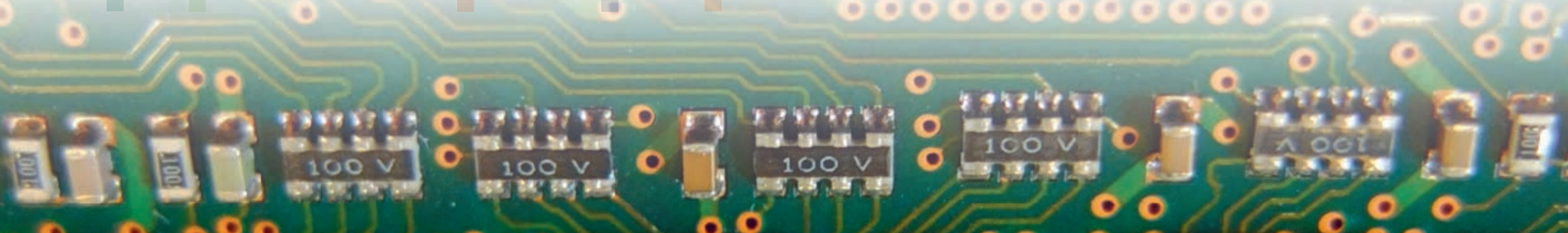
Personal-Eintritte	Personal-Austritte
Gabriela Beuchat (Quartierbibliothek Oberwinterthur)	Nicole Bedenkovic (Stadtbibliothek Kundendienst)
Yannick Failard (Auszubildender I & D Fachmann)	Christian Brassel (Stadtbibliothek Kibz/LZ)
Regula Gähler (Quartierbibliothek Hegi)	Andrée Belleville (Stadtbibliothek Team Mensch)
Karin Keiser (Praktikantin I+D-Spezialistin)	Brigitte Frey (Sekretariat)
Iris Leibundgut-Riner (Quartierbibliothek Wülflingen)	Rahel Käser (Technik & Logistik)
Andrea Lustenberger (Praktikantin I+D-Spezialistin)	Carmen Pfister (Auszubildende I & D Fachfrau)
Tino Reiffer (Controlling)	Thomas Strasser (Praktikant I+D-Spezialist)
Manuela Roth (Stadtbibliothek Team Wissen)	
Ursula Steudler (Administration)	
Christine Wullschlegler (Stadtbibliothek Kibz/LZ)	



Nutzungsstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2012/2013

Bibliotheken	Bestand, total Anzahl Medien		Ausleihe, total Anzahl Medien		Neuanmeldungen Anzahl Personen		Besucher/innen Anzahl Zutritte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Hegi	7833	9396	24525	29643	106	201	27200	27878
Oberwinterthur	18382	17654	99791	91029	258	218	41100	47509
Seen	19211	19690	102360	97531	297	218	25534	35218
Töss	15086	14586	66203	60875	214	171	30619	27456
Veltheim	14457	14504	66228	62656	159	130	37262	37108
Wülflingen	16248	15978	83082	82723	264	229	40013	40941
Quartierbibliotheken	91217	91808	442189	424457	1298	1167	201728	216110
Stadtbibliothek *davon externes Magazin 558 555	748972	749833	950335	958191	2805	2486	348950	360672
Studienbibliothek	336909	339589	14330	30270	73	60	21005	26064
Virtuelle Bibliothek	484	7112	9204	15334				
Winterthurer Bibliotheken	1177582	1188342	1416058	1428252	4176	3713	571683	602846

Bibliotheken	Führungen und Klassenbesuche Teilnehmende		Führungen und Klassenbesuche Anlässe		Veranstaltungen Teilnehmende		Veranstaltungen Anlässe	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Hegi	5600	3571	282	186	287	1094	19	27
Oberwinterthur	2113	2004	109	107	657	591	38	42
Seen	756	1143	35	62	799	758	45	45
Töss	951	819	70	62	354	427	22	32
Veltheim	331	390	22	36	713	937	39	52
Wülflingen	1749	1790	82	85	776	1240	40	51
Quartierbibliotheken	11500	9717	600	538	3586	5047	203	249
Stadtbibliothek	2897	3077	179	206	2003	2133	96	74
Studienbibliothek	82	320	11	20	362	388	8	11
Lesesommer 2013						2350		5
Winterthurer Bibliotheken	14479	13114	790	764	5951	9918	307	339





Winterthurs Ort der Erinnerungen

Erinnerungen sammeln, erschliessen und präsentieren – so lässt sich das Arbeitsgebiet der Studienbibliothek einfach umschreiben. Dabei geht es ebenso um persönliche Erinnerungen wie um das reichhaltige kulturelle Erbe der Stadt aus mehr als fünf Jahrhunderten, um Bilder wie um Texte und Dokumente.

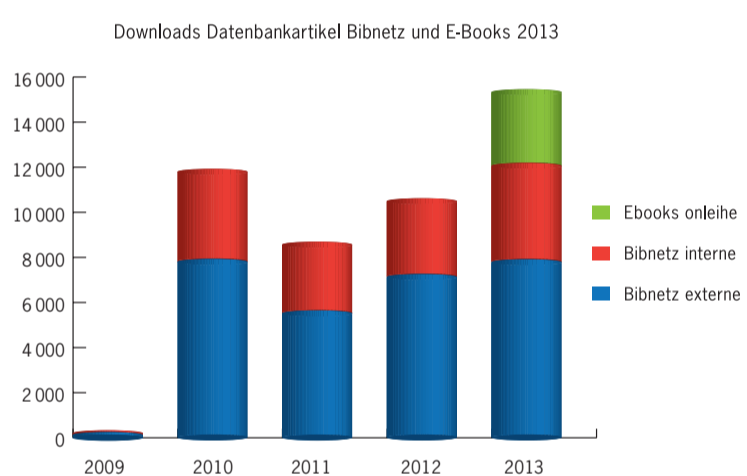
Im vergangenen Jahr warf das Jubiläumsjahr Winterthur750 seine Schatten bereits mehrfach voraus: Zum einen stellte die Studienbibliothek für die neue Stadtgeschichte mehrere hundert Illustrationen aus der Bilder- und Fotosammlung bereit, zum anderen initiierte sie den Erinnerungsblog stadtliebe.ch, der bereits Ende Oktober für die Öffentlichkeit freigeschaltet wurde und seit Anfang 2014 im vollen Umfang im Betrieb steht. Weitere Facetten

des Themas Erinnerungen beleuchtet die neue Veranstaltungsreihe «Winterthur im O-Ton»: Winterthurerinnen und Winterthurer erzählen aus ihrem Leben. Alt-Stadtpäsident Urs Widmer und Rosaria Biaggi, die erste Staplerfahrerin bei Sulzer, boten unterhaltsame Stunden. Und auch das Neujahrsblatt mit einer Ausgabe der Memoiren des Winterthurer Buchbinders und späteren Stadtratsweibels Jakob Heinrich Meyer, der 1848 in den Pariser Aufständen in Gefangenschaft geriet, reiht sich in das Thema der Lebenserinnerungen ein.

Zu den Aufgaben der Studienbibliothek gehören auch der gezielte Ausbau und der Unterhalt der historischen Sammlungen. Neben Ankäufen darf die Bibliothek immer wieder Schenkungen von Privatpersonen und Institutionen entgegennehmen, die hier bestens verdankt sein sollen. Auch diese Fotos und Dokumente, selbst wenn sie einzeln unwesentlich erscheinen mögen, sind in der Summe ein wichtiger Teil des Erinnerungsschatzes der Stadt Winterthur. *bean*

Onleihe in der Virtuellen Bibliothek

Seit 1983 die ersten digitalen Datenträger Einzug in die Winterthurer Bibliotheken hielten, hat sich der Medienkonsum grundlegend verändert. Während zu Hause auf dem Nachttisch ein dicker Schmöker immer noch seinen Platz hat, wird unterwegs zunehmend «light» gelesen: auf Smartphones, Tablets und E-Readern.



Eine derart ungebundene Nutzung verlangt nach neuen Angeboten. Daher haben die Winterthurer Bibliotheken ihre virtuelle Bibliothek weiter konkretisiert: Im September 2013 startete die Bibnetz-Onleihe. Zusammen mit den öffentlichen Bibliotheken in Aarau, Basel und Zürich ermöglichen sie so die Ausleihe von digitalen Medien. Bei den Benutzenden stiess das Angebot auf reges Interesse: Über 700 Personen nutzten die Testphase und liehen über 3500 E-Books, Hörbücher und digitale Zeitschriften aus.

Eine rechtskonforme Entleiherung von Medien ist auch mit der Technologie des 21. Jahrhunderts nicht einfach. Um die Benutzerinnen und Benutzer im Dschungel aus Kopierschutz, Formaten und Lesegeräten nicht alleine zu lassen, wurden die Beratungsleistungen erweitert. In der Abteilung «Wissen» der Stadtbibliothek ist sowohl die Infrastruktur wie auch das Fachwissen vorhanden, um dem Publikum in allen Belangen der virtuellen Bibliothek weiter zu helfen.

Mit der Ergänzung des physischen Medienbestandes um E-Books und digitale Hörbücher ist der Weg zu einer hybriden Bibliothek aber noch nicht zu Ende. Das Angebot der virtuellen Bibliothek soll in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden, denn die Ansprüche sind vielfältiger geworden. Diese zu erkennen und zu erfüllen ist und bleibt auch in Zukunft eine wichtige Motivation und Herausforderung für das Personal der Winterthurer Bibliotheken. *bami*

Lesedschungel

Ein Büchertier mit vielen Köpfen, Beinen und Schwänzen aus der Feder von Zeichner Peter Gut symbolisierte treffend das Abenteuer und Unerwartete, das beim Lesen auf jeder Seite auftauchen kann. Dem Signet des achten Winterthurer Lesesommers begegnete man überall in der Stadt. In den Bibliotheken versteckte es sich in Dschungellandschaften, die aus bunter Wolle und intensivem Stricklesel-Einsatz wuchsen, passend zum Motto «Lesedschungel».

Bereits zum achten Mal fand 2013 der Lesewettbewerb statt. Während zehn Monaten bündelte das neunköpfige Team Ideen, organisierte Veranstaltungen und Material. Vor allem aber sammelte es Sponsorenbeiträge und knüpfte Partnerschaften. Denn der Lesesommer wäre undenkbar ohne die Unterstützung von Firmen, Institutionen und Privatpersonen. Sie ermöglichten am 22. Juni den Start des Lesesommers mit einem Altstadt-Dschungelparcours. Es galt, Piranhas zu fischen, Wasser zu reinigen und vieles mehr. Besonders begehrt bei den rund 300 Teilnehmenden waren das Balancieren auf einer Seilbrücke und das Schlangengebrot am Lagerfeuer.

Insgesamt brachte der Lesesommer 2013 2098 Kinder zum Lesen, 62% erreichten das Leseziel. Das grosse Finale im Rahmen der Musikfestwochen Winterthur auf dem Kirchplatz und der Steinberg-



gasse moderierte Knackeboul. Er rappte virtuos die Sponsoren und animierte das Publikum zum «Bouncen» und Beatboxen. In der mit Spannung erwarteten Verlosung zog Stadtpresident Michael Künzle vor rund 2500 Menschen acht strahlende Hauptgewinnerinnen und -gewinner. Dem Rest des Publikums halfen das Lesesommer-T-Shirt und das Schlusskonzert über die entgangenen Hauptpreise hinweg – und die Gewissheit, dass es auch 2015 einen Lesesommer gibt. *gock*

Ein tiefrotes Geburtstagspaket

Kalt, nass, Schneereggen – so präsentierte sich der 20. April 2013. Für das zehnjährige Jubiläum der Stadtbibliothek am Standort Kirchplatz und die Einweihung des neuen Veranstaltungsraums «tiefrot» war der regnerische Samstag ideal: ein Tag, an dem die Besucherinnen und Besucher zahlreich in die Bibliothek strömten.

Zum Jubiläum bildeten Veranstaltungsflyer der letzten zehn Jahre einen Zeitstrahl im Treppenhaus vom fünften Obergeschoss bis zum zweiten Untergeschoss. Ausstellungen informierten auf den Stockwerken über die Entwicklungsgeschichte der Stadtbibliothek. Die Glaslifte fuhren stetig auf und ab zu überraschenden Klängen verschiedener Musikanten: Im Treppenhaus verzauberte «Hang & Horn» das Publikum mit Alphorn und orientalischer Percussion. Kinder beobachteten mit offenen Mündern und glänzenden Augen den «Liederzüchter» Peter Sarbach, der schräge Lieder sang und mit unter den Saiten eingeklemmtem Bankbeleg «Dialektgitarre» spielte. Ralf Schlatter und Michael Wernli performten rhythmisch mit einer groovenden E-Gitarre das Gedicht «König der Welt». Simon Chen und Hazel Brugger, bekannt als «Schriftbeller» beziehungsweise Slamerin, sammelten überall Inspirationen für Tages-Texte, um diese später im Saal «tiefrot» zu präsentieren.

Dieser neue Veranstaltungsraum war in einer einjährigen Entwicklungs- und Bauzeit im zweiten Untergeschoss entstanden, zusammen mit einer Werkstatt, einem Sitzungszimmer und einem verkleinerten Freihandmagazin. Tief unter der Erde befindet sich der Raum, rot sind Wände und Boden. «Tiefrot» ist eine Fortführung konsequenter Bibliotheksentwicklung und stetige Anpassung an die laufend sich verändernden Bedürfnisse. *mijö*



Musikalisch begleitet von Res Wepfer packte die Stadtbibliothek zum Abschluss ihres Geburtstagsfestes ihr tiefrotes Geschenk aus und feierte mit der Bevölkerung, geladenen Gästen und Mitarbeitenden zehn Jahre erfolgreiche Bibliotheksgeschichte. *mijö*



Die neue Bibliothek Hegi

Im August 2013 öffnete die Bibliothek Hegi nach einem Planungsjahr und einer viermonatigen Bauzeit am neuen Standort ihre Türen. Mit Fr. 420'000 aus dem bibliothekseigenen Viktor-Bohren-Fonds entstand eine zeitgemässe Bibliothek mit erweitertem Bestand. Sie schliesst die räumliche Modernisierung der Winterthurer Bibliotheken seit 1995 ab.

Die Einweihung war trotz schwieriger Finanzverhältnisse in Winterthur auch ein Zeichen von Optimismus. Gerade Bibliotheken bieten solche Zuversicht – ihre Mitarbeitenden wissen es: Bibliotheken legen nicht nur einen Grundstein für Les- und Informationskompetenz, sie prägen auch den Quartieralltag.

Durch den Umzug in das Mehrgenerationenhaus «Giesserei» erhielt die Bibliothek eine barrierefreie Betriebsfläche von 254 m² und damit die Möglichkeit, dem Alltagsbedürfnis der gesamten Quartierbevölkerung gerecht zu werden. Sie ist zentral und bevölkerungsnah gelegen, in unmittelbarer Nähe zu Schulen, Park

und öffentlichem Verkehr. So gut eingebettet ins Quartier ist die Bibliothek 24 Stunden pro Woche offen für alle, ein Ort mit Treffpunktcharakter.

Die Bibliothek setzt auf den Einsatz moderner Bibliothekstechnik: Zwei Selbstverbucher für die Ausleihe und Rückgabe von Medien bilden das neue funktionelle Zentrum der benutzergesteuerten Bibliothek. Ein Teil des Angebotes ist virtuell, mit der Möglichkeit zur Internet- und Datenbankrecherche sowie W-LAN. Trotzdem wurde auf Raumwirkung und Funktionalität besonderen Wert gelegt, soll doch die Bibliothek zum Verweilen einladen. Dass ein Bedürfnis nach solchen realen Orten auch im audiovisuellen, digital vernetzten Zeitalter besteht, zeigen die vielen Neukundinnen und -kunden, die sich bisher eingeschrieben haben.

Bibliothekspädagogik und Animation der Mediennutzung stehen in Hegi im Zentrum der Bibliotheksarbeit. Platz für Leseförderungsanimationen, Klassenbesuche, «biblioheft»-Lektionen, Veranstaltungen sowie Besuche von Lerngruppen und Selbstlernenden kann das Bibliotheksteam nun anbieten. *liad*



<p>1 Stadtbibliothek Obere Kirchgasse 6 Postfach 132 8402 Winterthur Telefon 052 267 51 48 Fax 052 267 51 40 stadtbibliothek@win.ch</p>	<p>Mo 10.00–18.30 Di 09.00–18.30 Mi 09.00–18.30 Do 09.00–20.00 Fr 09.00–18.30 Sa 10.00–17.00</p> <p>24-h-Rückgabeservice</p>	<p>5 Bibliothek Seen Rössligasse 11 8405 Winterthur Telefon 052 222 29 69 bibliothek.seen@win.ch</p>	<p>Di 14.00–19.00 Mi 10.00–12.00 Do 14.00–19.00 Fr 14.00–19.00 Sa 10.00–16.00</p> <p>24-h-Rückgabeservice</p>
<p>2 Studienbibliothek Museumstrasse 52 Postfach 132 8402 Winterthur Telefon 052 267 51 55 studienbibliothek@win.ch</p>	<p>Mo 10.00–18.00 Di 09.00–18.00 Mi 09.00–18.00 Do 09.00–18.00 Fr 09.00–18.00 Sa 10.00–17.00</p>	<p>6 Bibliothek Töss Zentrum Töss Zürcherstrasse 102 8406 Winterthur Telefon 052 202 34 44 bibliothek.toess@win.ch</p>	<p>Di 15.00–19.00 Mi 10.00–12.00 Do 14.00–18.00 Fr 15.00–19.00 Sa 10.00–15.00</p>
<p>3 Bibliothek Hegi Ida-Sträubli-Strasse 71 8404 Winterthur Telefon 052 267 27 24 bibliothek.hegi@win.ch</p>	<p>Di 15.00–19.00 Mi 09.00–11.00 Do 14.00–18.00 Fr 14.00–19.00 Sa 14.00–16.00</p> <p>24-h-Rückgabeservice</p>	<p>7 Bibliothek Veltheim Trottenstrasse 1 8408 Winterthur Telefon 052 222 66 65 bibliothek.veltheim@win.ch</p>	<p>Di 15.00–19.00 Mi 14.00–18.00 Do 15.00–19.00 Fr 14.00–18.00 Sa 10.00–15.00</p>
<p>4 Bibliothek Oberwinterthur Römerstrasse 151 8404 Winterthur Telefon 052 242 74 77 bibliothek.oberwinterthur@win.ch</p>	<p>Di 14.00–19.00 Mi 10.00–12.00 Do 14.00–19.00 Fr 15.00–19.00 Sa 10.00–15.00</p>	<p>8 Bibliothek Wülflingen Wülflingerstrasse 253a 8408 Winterthur Telefon 052 222 57 02 bibliothek.wueflingen@win.ch</p>	<p>Di 14.00–19.00 Mi 14.00–19.00 Do 14.00–19.00 Fr 14.00–19.00 Sa 10.00–16.00</p> <p>24-h-Rückgabeservice</p>